

zeigt Wirkung: Bergen von Abfall



Internationale Bande gestern festgenommen

Drei milchweiße Burgenländer, zwei Schwarzafrikaner und ein rosaroter Wiener wurden gestern in Wien-Brigittenau festgenommen. Sie gehören zu einer Bande, die sich "die Farbigen" nennt.

Um Punkt 7:00 Uhr schlug die Polizei am Mittwoch zu: Acht Wohnungen in Brigittenau wurden durchsucht und sechs Personen festgenommen. Mehr als 30 Polizeibeamte waren unter Leitung des Kriminalbeamten Karl Lueger* im Einsatz. Hintergrund der Aktion war die Vielzahl der Überfälle und Delikte, die sich in den letzten Monaten in Brigittenau häuften. Immer wieder wurde dabei von den Geschädigten auf die vielfältige Hautfarbe der Tätergruppe hingewiesen. Das

Kriminalkommissariat der Direktion „Kriminalität in der Brigittenau“ richtete deshalb vor einiger Zeit die Ermittlungsgruppe „Walli“ mit vier Beamten ein. „Walli“ ist die landläufige Bezeichnung für den Wallensteinplatz, ein bekannter Treffpunkt der Verdächtigen. Auftrag der Ermittlungsgruppe war es, nach der vermuteten Tätergruppe zu ermitteln und diese zu überführen sowie zu zerschlagen, was ihr gestern Früh gelungen ist.

*Name von der Redaktion geändert

Wien war 2009 die Stadt mit der höchsten Lebensqualität

Die WienerInnen dürfen stolz sein: Wien war 2009 die Stadt mit der höchsten Lebensqualität der Welt. Zum diesem Schluss kam die Studie des Beratungsunternehmens Mercer

Die Bundeshauptstadt war 2009 weltweit die Stadt mit der höchsten Lebensqualität. Zu diesem Ergebnis kam die jährliche Studie des Beratungsunternehmens Mercer, für die mehr als 200 internationale Metropolen verglichen wurden. In der Studie lag Wien mit 108,6 Punkten nun um 0,61 Punkte vor Zürich. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten Genf (Schweiz) mit 107,9 Punkten sowie - ex aequo - Vancouver (Kanada) und Auckland (Neuseeland) mit jeweils 107,4 Punkten. Die Stadt mit der niedrigsten Lebensqualität war laut Studie - wie schon 2008 - die irakische Hauptstadt Bagdad, die gerade einmal 14,4 Punkte erreichte. Untersucht wurden unter anderem die Infrastruktur, Modernität und Qualität bei Strom- und Wasserversorgung, Telefon- und Datenleitungen sowie das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel oder die Häufigkeit von Verkehrsstaus.

Die wesentlichen Gründe für die da-

malige Bestwertung Wiens waren die Höchstnoten für die politische Situation und keinerlei Terroranschläge in den vergangenen Jahren. Österreich wurde "als stabile Demokratie mit funktionierendem und anerkanntem Rechtssystem" eingestuft, so die Begründung für die positive Bewertung der politischen Lage. Insgesamt wurden 39 Kriterien unter die Lupe genommen. Soziale, ökonomische und Umweltaspekte wurden ebenso berücksichtigt wie Bildung, persönliche Sicherheit, und Verkehrsangebote.

Ein Funktionär im Wiener Rathaus kommentierte damals die guten Nachrichten: "Dieses fantastische Ergebnis gräbt den Schlechtmachern und Hetzern das Wasser ab, die unsere Stadt als Mülldepot oder Schlachtfeld zwischen Kulturen darstellen wollen. Wien ist immer noch die friedlichste und schönste Stadt der Welt, trotz aller Probleme"

